

Mediennutzung an unserer Schule – Umfrage der Pädagogikkurse der Q1 im Schuljahr 2015-2016

Wie stark beeinflussen Medien unseren Alltag? Und sind wir uns dessen bewusst? Diese und andere Fragen zum Umgang mit Medien im Kindes- und Jugendalter haben uns, die Pädagogikkurse der Q1, in der Themenreihe Medientheorien beschäftigt. Theoretisch haben wir mit verschiedenen Positionen, die Vorteile und Risiken des stark wachsenden Bereiches der elektronischen Medien für Jugendliche beschreiben. Um am Ende dieses Themas einen Realitätstest durchzuführen, haben sich beiden Kurse zusammengetan, in Kleingruppen Fragen ausarbeitet und diese zu einem vollständigen Fragebogen zusammengefügt. Darauf folgte die eigentliche Umfrage, zu der wir, wieder in Gruppen, in je eine Klasse jedes Jahrgangs gingen, was uns eine Altersspanne von 10-19 eröffnete. Anschließend wurden die etwa 170 Bögen ausgewertet, wobei erwartete aber auch überraschende Ergebnisse herauskamen.

Bei der Auswertung der Fragebögen fallen sowohl Unterschiede als auch Parallelen zwischen den Jahrgangsstufen auf. Das Medium, welches die Mehrheit aller Schülerinnen und Schüler am liebsten nutzt, ist das Smartphone; jedoch unterscheidet sich die Nutzung der Geräte in den einzelnen Jahrgangsstufen. Hauptsächlich die Jungen der Unterstufe nutzen die elektronischen Medien für Online-Spiele, wobei die Mehrheit der Mädchen angab, das Internet für die Schule zu nutzen.

Zudem ergab die Auswertung der Fragebögen, dass die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe deutlich weniger Zeit mit elektronischen Medien verbringen als die der Unterstufe. Die Mittelstufe bildet hierbei das Mittelfeld.

Außerdem interessierte unsere Pädagogikkurse, ab welchem Alter die meisten anfangen, elektronische Medien zu nutzen. Hierbei wurde am häufigsten das Alter zwischen 9 und 12 Jahren angegeben.

Was auch noch sehr auffällig war, ist, dass alle Schülerinnen und Schüler elektronische Medien zur Kommunikation nutzen, wobei sich aber teilweise die Apps für die Aufrechterhaltung der Kontakte unterscheiden. Dennoch nutzt die Mehrheit in allen Stufen die wohl bekannteste App, die auch nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken ist, nämlich WhatsApp.

(Melanie Mertens)